

Projektbericht „Der Wald, seine Tiere und der Jäger“ (23./26./27. Juli 2021)

Im Rahmen der diesjährigen „Corona-Projekttag“ des Humboldt-Gymnasiums Ulm durften sich die Klassenstufen aufgrund der Corona-Bestimmungen nicht durchmischen, sodass an 3 Tagen 3 unterschiedliche Programme pro Klassenstufe angeboten wurden. So boten Herr Mann und ich 3 intensive waldpädagogische Tage für die gesamte Jahrgangsstufe 1 an. Die JS1 wurde in 3 Gruppen aufgeteilt und die Schülerinnen und Schüler konnten somit immerhin an einem von den 3 Projekttagen in die Thematik Wald, Wild und Jagd eintauchen.

Am Freitag war Stadtförster Tobias Glögger in den Wald am Roten Berg eingeladen. So starteten wir das Projekt mit einem Waldgang und diskutierten die aktuellen Probleme des Waldes, des Klimawandels, dem Wandel in der Forstwirtschaft und der Nachhaltigkeit. Anschließend standen die Tiere des Waldes auf dem Programm, weiterhin erklärte ich die Aufgaben des Jägers, die Entwicklung der Jagd, des Wildtiermanagements, wobei mir die Themen Jagdethik und Waidgerechtigkeit besonders am Herzen lagen. Abschließend wurde noch die Hundearbeit besprochen und anhand einer Kaninchenschleppe aktiv erklärt und demonstriert. Hier durfte sich der Labrador „Cody“ von Jungjägerin Deniz Oppolzer von seiner besten Seite zeigen.

Am Montag wurde ich von der Waldpädagogin und Obfrau für Lernort Natur und Jugendarbeit Miriam Pulvermüller tatkräftig unterstützt. Am neuen Anhänger „Lernort Natur“ und den mannigfaltigen Tierpräparaten, Materialien und Schautafeln wurden die Tiere des Waldes sach- und fachkundig besprochen. Das Highlight für diese Schülergruppe war die Flugpräsentation des Buntfalken „Floki“, der den Schülern abwechselnd aus der Hand fraß. Bei einem abschließenden Reviergang entdeckten wir noch frisch befahrene Dachsbauten und an einer Wildschwein-Kirrung war letzte Nacht ein Wildschwein am Mahlbaum.

Am Dienstag war wieder Stadtförster Tobias Glögger in den Wald eingeladen. Bei einem Waldgang analysierten wir die verschiedenen Baumarten am Roten Berg und diskutierten intensiv die Probleme des Borkenkäfers bei der Fichte und sprachen über das falsche weiße Stengelbecherchen, das für des Eschesterben verantwortlich ist. Anschließend gab es wieder einen Einblick in die Arbeit des Jägers vor und nach dem Schuss an einer Kirrung. Am Ende dieses Projekttagess durfte die Golden Retriever-Hündin „Ruby“ von Revierpächterin Monika Schoenbach eine Entenschleppe demonstrieren, wobei hier nochmals die Bedeutung der Hundearbeit bei der Jagdausübung erklärt wurde.

Mein herzlicher Dank gilt Frau Oppolzer, Frau Schoenbach und Herrn Glögger, die maßgeblich zum erfolgreichen Gelingen dieser 3 Projekttagess beigetragen haben.

Uli Rath